

Neue Tafel-Scherze

Von Walter Trier

Unser Mitarbeiter Walter Trier hat sich in einer lustigen Stunde ein paar Tafelscherze ausgedacht, die unseren Lesern Vergnügen machen werden. Jede Gastgeberin, die mit Liebe ihren Tisch deckt, hat ja von jeher auf hübsche Tischdekorationen Wert gelegt; aber die Idee, statt zarter Blumen, stachliger Kakteen, bunter Bänder und Kerzen sich einmal für solche Zwecke des grünen Gemüses und allerlei sonst verachteter Requisiten zu bedienen, bietet lustige Abwechslung.



Das Pfirsich - Weibchen

eine anatomische Merkwürdigkeit: Der Unterleib ein Pfirsich, von Radischaublättern als Röcken bedekt; der obere Teil ein Reitisch, dessen Wurzeln die Arme bilden. Der Kopf ist ein kleiner Kohlblatt mit bunten Zündholzchen als Augen, die Beine bestehen aus faserigen Porreewurzeln.

64

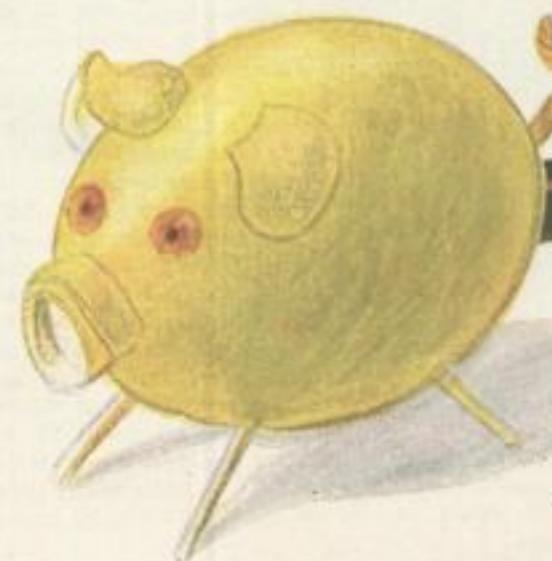
Unter Mitarbeit von

Albert Schloppnies

Man kann natürlich diese gemischte kleine Gesellschaft — Pfirsichweibchen und Radieschentier, Appeltürke und Zitronenschwein — beliebig vermehren, je nach Einfall, Laune und dem Vorrat in der Speisekammer.

Das Zitronenschwein —

bestehend aus einer Zitrone (Leib), gekohlter Zitronenschale (Ohren u. Küssel), Rosinen (Augen), Schwanz aus Blinfaden, Beine aus Klüschen. Zur Festigung dieses Secknatzels.



The

Appeltürke —

der genießbare Vertreter

des Bäumelörchen. —

Man nehme: 3 Körner für Huf und

Beine, Weinbeeren und Rosinen für Augen

und Hatzuhuk, 1 kleiner grüner Apfel für

den Kopf, 1 zwie für den Leib, Nase und Füße aus

Johanniskreuz, die Arme aus kleinen Johannisbeeren.

65

